## Unterrichtsvorhaben Kl. 9.2: Berufliche Perspektiven – Teil 1

## Aufgabe: Eigenschaften in Szene setzen – Warten auf ein Bewerbungsgespräch

Im Folgenden finden Sie Ideen für einen Einsatz im Unterrichtsvorhaben. Verschiedene Lernaufgaben werden vorgeschlagen.
Grundaufgaben bzw. Aufgaben für die gesamte Lerngruppe sind in den grau hinterlegten Rahmen dargestellt. Zieldifferente Impulse in den sich anschließenden Tabellen.
Das Ganze stellt ein Gerüst dar, das an Ihre spezielle Lerngruppe und deren Vorwissen und Lernstand angepasst werden muss.

### *Einbettung der Aufgabe*

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in leistungsmäßig heterogen zusammengesetzten Gruppen an einer gemeinsamen Aufgabe, an der alle gemäß ihrer individuellen Fähigkeiten partizipieren können: Sie sollen verschiedene Typen (*cool, schüchtern, eingebildet, nervös*), die auf ein Bewerbungsgespräch warten, nonverbal darstellen.

### Vorausgehender Unterricht

Die Lerngruppe hat sich mit dem Thema „Bewerbung“ beschäftigt. Die Unterrichtseinheiten haben das Bewerbungsverfahren, das Schreiben von Bewerbungen und das Führen von Bewerbungsgesprächen thematisiert. Die wesentlichen formalen Aspekte wurden bereits erarbeitet, im Folgenden wird der Schwerpunkt auf soft skills und die Wirkung der eigenen Person gelegt, die über technisch-formale Anforderungen hinausgehen.

Die Situation, mit mehreren Personen an einem Bewerbungsgespräch teilzunehmen, ist durchaus realistisch. Die Szene im Rahmen der **Berufsorientierung** einzubetten bietet sich an, da sie Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich handlungsorientiert mit nonverbaler Kommunikation auseinanderzusetzen. Das Reflektieren z. B. von Gestik und Mimik ist für die eigene Lebenswirklichkeit von großer Bedeutung. Die Wirkung der dargestellten Verhaltensweisen ist für Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der gespielten Szenen und den anschließenden Reflexionen intensiv nachzuvollziehen.
Im Hinblick auf die zeitnah stattfindenden berufsvorbereitenden Praktika können die Schülerinnen und Schüler die in dieser Aufgabe erfahrbar gemachten Wirkungen nutzen.

### Vorbereitender Unterricht

Schülerinnen und Schüler, die in zieldifferenten Bildungsgängen unterrichtet werden, können im Rahmen von Kleingruppenförderung die Charakteristika der dargestellten Typen schon im Vorhinein erarbeiten. Es bietet sich neben der konkret handlungsorientierten Darstellung der unterschiedlichen Charaktere auch die Erarbeitung mit Hilfe eines T-Charts bzw. Y-Charts[1] an.
Durch das Vorarbeiten in einem geschützten überschaubaren Rahmen mit mehr Zeit können folgende Entwicklungschancen zur Geltung kommen:

[1] Theorietext dazu unter den Ausführungen zum Kooperativen Lernen: Quelle: Green, Norm; Green, Kathy (2007): Kooperatives Lernen. Klett, Seelze, S. 93ff. (wird noch erstellt)

Fähigkeiten zur nonverbalen Kommunikation, wie Mimik, Gestik, Blickbewegung, Körperhaltung bzw. Körperstellung, Abstand zu anderen Personen und Gegenständen und Raumverhalten können in Einzelsequenzen bewusst eingenommen und nachgespürt werden. Film-, Fotoaufnahmen und das Feedback der Gruppe bzw. der Pädagogin/des Pädagogen ermöglichen ein Bewusstmachen der eigenen nonverbalen Fähigkeiten und bieten Ansatzpunkte für mögliche Veränderungen.
Die Fotoaufnahmen können (das Einverständnis der abgebildeten Person vorausgesetzt) in der Gruppenarbeit in der Klasse zur Identifizierung von charakteristischen Merkmalen bestimmter Personen genutzt werden.
Die Schülerinnen und Schüler, die an dieser Kleingruppenförderung teilgenommen haben, können in der Gruppenarbeit eine Expertenrolle einnehmen. Dadurch erhalten sie zusätzliche Entwicklungschancen für ihre emotionale und soziale Entwicklung, indem sie Verantwortung in Gruppenprozessen übernehmen. Sie können in dieser Teamsituation eine angemessene Kontaktaufnahme lernen und erhalten Möglichkeiten, ihre kommunikative Kompetenz nicht nur im nonverbalen Bereich weiter zu entwickeln. Sich einer solchen Situation zu stellen, ermöglicht einen Gewinn für das eigene Selbstwertgefühl.

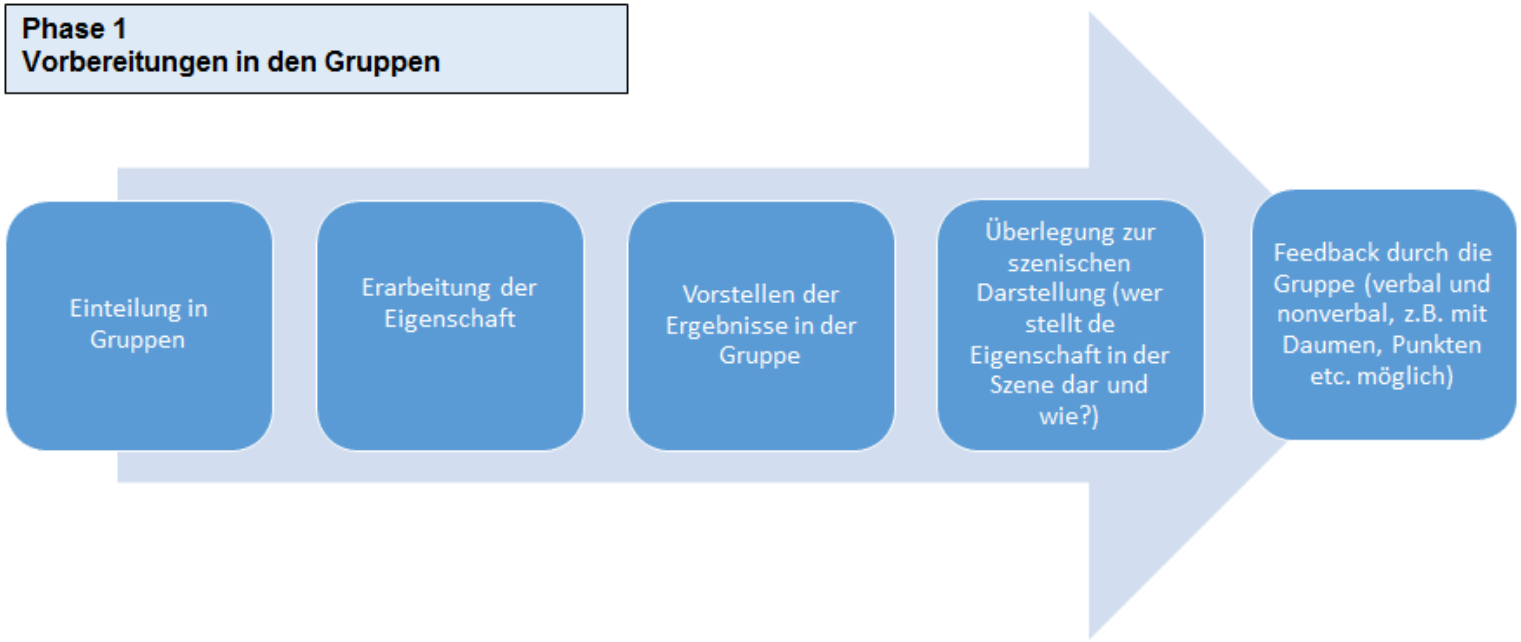
## *Ablauf der Aufgabenbearbeitung*[2]

### Aufgabe: Eigenschaften in Szene setzen – Warten auf ein Bewerbungsgespräch

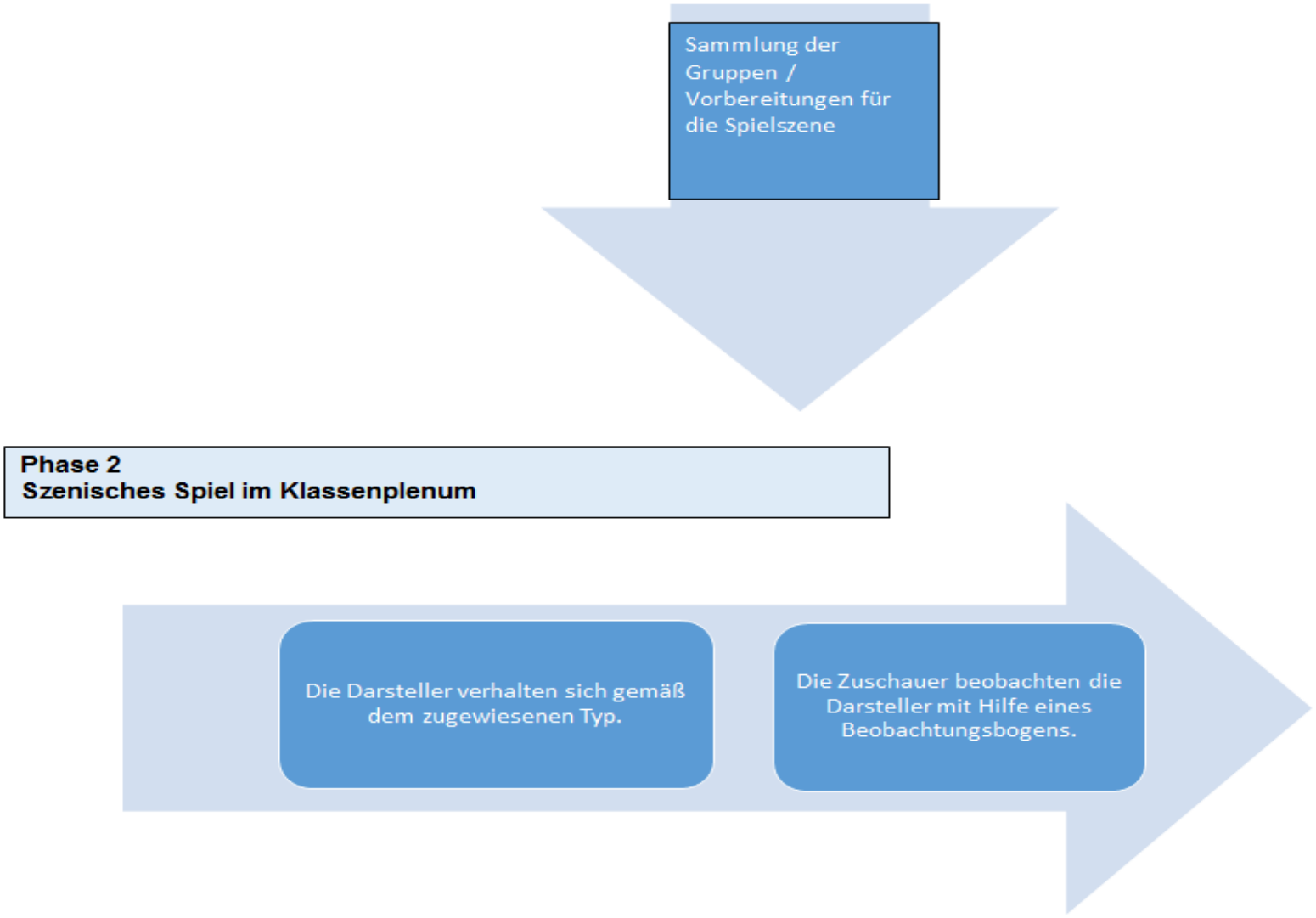
**Wie zeigen sich die folgender Typen in einem Bewerbungsgespräch?**

ein cooler Typ
ein nervöser Typ
ein schüchterner Typ
ein eingebildeter/arroganter Typ

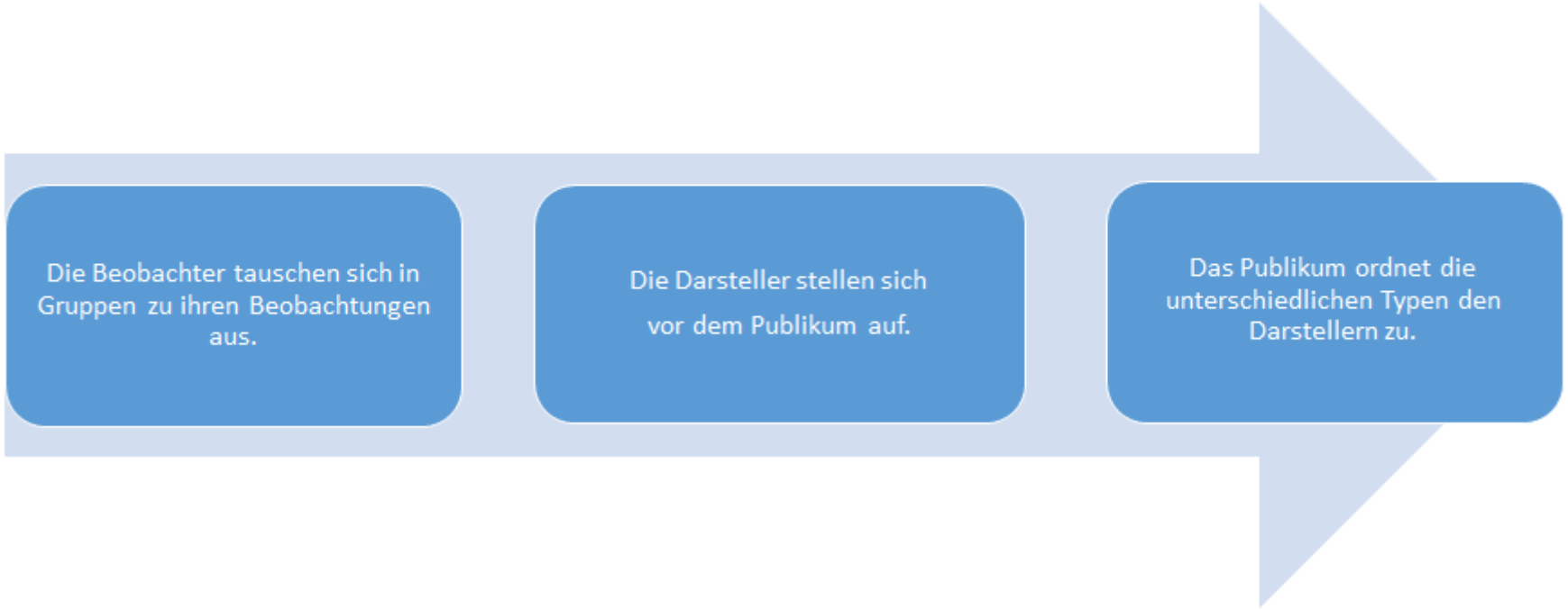
**Phase 1**
**Vorbereitungen in den Gruppen**




[2] „i“ Dieser visualisierte Ablauf bietet für die Schülerinnen und Schüler Orientierung und Struktur auch im Verlauf der Bearbeitung.


Sammlung der Gruppen / Vorbereitungen für die Spielszene
Phase 2
Szenisches Spiel im Klassenplenum
Die Darsteller verhalten sich gemäß dem zugewiesenen Typ.
Die Zuschauer beobachten die Darsteller mit Hilfe eines Beobachtungsbogens.

**Phase 3**
**Auswertung der Spielszenen**



## *Kompetenzerwartungen*

### Anbindung an den Kernlehrplan G8 Deutsch (Schwerpunktkompetenzen)

**KB 1: Sprechen und Zuhören**

- beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. (3.1.7)
- setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (3.1.11/12)

**KB 4: Reflexion über Sprache**

- **unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (3.4.2)**

Die hier aufgeführten Schwerpunktkompetenzen benennen den in der jeweiligen Unterrichtseinheit primär geförderten Aspekt.
In jeder Unterrichteinheit findet darüber hinaus auch eine Förderung in den übrigen Kompetenzbereichen statt.
Die Kompetenzbereiche Rezeption und Produktion strukturieren die Lernprozesse und ermöglichen fachlichen Lernerfolg. Zusammen mit überfachlichen Kompetenzen finden diese beiden Kompetenzbereiche in allen Unterrichtseinheiten Berücksichtigung. Die Einbindung der Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden.

## Hinweise zu den Kompetenzerwartungen im zieldifferenten[3] Bildungsgang Lernen

Die differenzierten  Aufgaben orientieren sich an den oben genannten Kompetenzen.
Die Schülerinnen und Schüler, die im zieldifferenten Bildungsgang Lernen unterrichtet werden, bilden keine homogene Gruppe.
Gemäß Paragraf 17 der Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (AO-SF) erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Klassenkonferenz eine Überprüfung dahingehend, ob der festgestellte Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und der festgelegte Förderschwerpunkt weiterhin bestehen.
Die **Lern- und Entwicklungsplanung** legt die individuelle Zielerreichung fest. Hinsichtlich der fachlichen Ziele ist sie am Kernlehrplan Deutsch für die Hauptschule[4] bzw. Grundschule[5] orientiert. Die Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (AO-SF) macht in Paragraf 32 zur Leistungsbewertung folgende Ausführungen:

§ 32 Leistungsbewertung
(1) Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden auf der Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte.
(2) Die Schulkonferenz kann beschließen, dass ab Klasse 4 oder ab einer höheren Klasse die Bewertung einzelner Leistungen von Schülerinnen und Schülern zusätzlich mit Noten möglich ist. Dies setzt voraus, dass die Leistung den Anforderungen der jeweils vorhergehenden Jahrgangsstufe der Grundschule oder der Hauptschule entspricht. Dieser Maßstab ist kenntlich zu machen.

[3] „Hinweis für zielgleich geförderte Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf: Unabhängig von der Fragestellung der zieldifferenten Bildungsgänge spielt auch im Gemeinsamen Lernen die Unterstützung zielgleich geförderter Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf durch Nachteilsausgleich eine Rolle.“
(https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Lehrer/Service/Ratgeber/Nachteilsausgleiche/index.html ) [21.12.2016]
4 Vgl.: http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/hauptschule/deutsch/klp/index.html [24.11.2016]
5 Vgl.: http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-grundschule/deutsch/lehrplan-deutsch/index.html  [24.11.2016]

## Hinweise zu den Kompetenzerwartungen im zieldifferenten[6] Bildungsgang Geistige Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler, die im zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung unterrichtet werden, bilden keine homogene Gruppe.
Gemäß Paragraf 17 der Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (AO-SF) erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Klassenkonferenz eine Überprüfung dahingehend, ob der festgestellte Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und der festgelegte Förderschwerpunkt weiterhin bestehen.
Die **Lern- und Entwicklungsplanung** legt die individuelle Zielerreichung fest. Die Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (AO-SF) macht in den Paragrafen 38 und 40 zum Unterricht bzw. der Leistungsbewertung folgende Ausführungen:

§ 38 Unterricht
Der Unterricht fördert Kompetenzen in den Entwicklungsbereichen Motorik, Wahrnehmung, Kognition, Sozialisation und Kommunikation. Er erstreckt sich auf die Aufgabenfelder Sprache und Kommunikation, Mathematik, gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Arbeitslehre, Bewegungserziehung/Sport, musisch-ästhetische Erziehung und Religiöse Erziehung/Ethik. Die Gewichtung der unterrichtlichen Angebote richtet sich nach den Bildungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.

§ 40 Leistungsbewertung
Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden ohne Notenstufen auf der Grundlage der im Förderplan festgelegten Ziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte.

[6] „Hinweis für zielgleich geförderte Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf: Unabhängig von der Fragestellung der zieldifferenten Bildungsgänge spielt auch im Gemeinsamen Lernen die Unterstützung zielgleich geförderter Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf durch Nachteilsausgleich eine Rolle.“ (https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Lehrer/Service/Ratgeber/Nachteilsausgleiche/index.html ) [21.12.2016]

## Einführung in die Gruppenaufgabe

**Nach Abschluss der Gruppenarbeit darzustellende Szene/ Situation:**

Die ausgewählten Schülerinnen und Schüler, die die unterschiedlichen Typen (*cool, schüchtern, eingebildet, nervös*), die auf ein Bewerbungsgespräch warten, darstellen, kommen nacheinander herein bzw. hinter einem Sichtschutz hervor, setzen sich nebeneinander auf Stühle und verhalten sich, **ohne zu sprechen**, gemäß dem zugewiesenen Typ.

**Hinweis:** Falls Schülerinnen oder Schüler Schwierigkeiten haben, ihre Aufmerksamkeit zu fokussieren bzw. sich von Reizen schnell ablenken lassen, kann die Szene/Situation auf unterschiedliche Art und Weise modifiziert werden:
- die einzelnen Typen werden nacheinander dargestellt
- eine begrenzte Anzahl an Akteuren ist gleichzeitig aktiv.

**Vorbereitung der Gruppenarbeit:**

Die Lehrkraft macht den Schülerinnen und Schüler die Aufgabe und die Szene transparent. Es werden verschiedene Gruppen gebildet (Anzahl durch 4 teilbar), denen per Los jeweils ein Typ zugeordnet wird. Die Gruppen sind zur Geheimhaltung verpflichtet. Es ist wichtig darauf zu achten, dass es in jeder Gruppe jemanden gibt, der liest und schreibt, um die Aufgabenstellungen und Hilfen vorzulesen und Notizen zu den gefundenen Eigenschaften und eventuell Requisiten zu machen.

**Gruppenarbeit:**

Jede Gruppe hat die Aufgabe, einen der Typen darzustellen. Dazu müssen sie gemeinsam überlegen, welche Eigenschaften ihren Typ kennzeichnen und wie diese durch Gesten und Mimik umzusetzen sind. Auch können entsprechende Requisiten ausgesucht werden, die unterstützend wirken können wie z.B. ein Schlüssel, an dem nervös gespielt wird. Da der Schwerpunkt auf der nonverbalen Darstellungsweise liegt, sollten Requisiten nur sehr ausgewählt zum Einsatz kommen. Die Gruppe wählt ihre Darstellerin/ihren Darsteller für die abschließende Präsentation selbst aus. Die Darstellung wird innerhalb der Gruppenarbeit gemeinsam eingeübt.

## Ablauf der Gruppenarbeit

| **Bei diesen Gruppenarbeiten bietet sich der Einsatz digitaler Medien an:** |
|---|
| - Aufnahme von Filmsequenzen zur gegenseitigen Rückmeldung<br>- Standbilder („Freeze“) bauen und ggf. fotografieren |

### Phase 1: Vorbereitung zum szenischen Spiel

- **Aufgabe: Erarbeitet in eurer Gruppe, wie diese Eigenschaft dargestellt werden kann!**
  **Aufgabendifferenzierung innerhalb der Gruppe:**

1. **Klärt in der Gruppe, was euer Begriff bedeutet.**

   Mögliche Unterstützungsangebote:
- Synonyme entwickeln bzw. mitverwenden z.B. auf Kärtchen (nervös = aufgeregt; cool = selbstsicher/-bewusst; arrogant = überheblich)
- Mit Hilfe eines T-Charts[7] passende Indikatoren zu Mimik und Gestik/Körperhaltung entwickeln
- Bilder/ Fotos den Begriffen zuordnen
  - hier können die Fotos ihren Einsatz finden, die ggf. in der Kleingruppenförderung für die Schülerinnen und Schüler in den zieldifferenten Bildungsgängen entstanden sind (vgl. den Punkt „Vorbereitender Unterricht“)
  - zur Darstellung von Emotionen finden sich auch Darstellungen in den Lehrwerken und Materialien zur Berufsvorbereitung

2. **Überlegt, ob ihr selbst schon mal diese Eigenschaft gezeigt habt. Erzählt euch gegenseitig von dieser Situation.**

   Mögliche Unterstützungsangebote:
- Fotos/ Filmsequenzen als Gesprächsanlass (falls im Vorfeld erstellt, siehe Kommentar oben): Beschreibt, was ihr seht. Tauscht euch über eure Beobachtungen aus!

3. **Stellt die Merkmale eures Typs auf einem Plakat zusammen.**

   Mögliche Unterstützungsangebote:
- Hilfekarten mit zielführenden Fragen
- Arbeitsblatt „Figuren“ A / B / C mit dem Hinweis an die Schülerinnen und Schüler, dass sie nicht jedes Kästchen füllen müssen
- Wortspeicher: verschiedene Versionen (diese werden noch erstellt: schwierige Begriffe werden durch Visualisierungen unterstützt. Aufzählung der Begriffe sortiert nach Verortung im Körper.)
- Arbeitsblatt „innerer Monolog“ A / B / C

[7] „i“ Informationstext dazu verlinken (wird noch erstellt)

- Beispiele zum „inneren Monolog“ (wird noch erstellt): jeweils 2 Jungen- und 2 Mädchenköpfe mit Gedankenblasen auf einem AB enthalten folgende Beispielsätze:
  Ich darf meine Aufregung nicht zeigen.
  Es hat doch bis jetzt immer geklappt.
  Ich will nicht da rein.
  Ich bin sowieso besser als die Anderen.

**4. Übt Mimik und Gestik/ Körperhaltungen, die zu euren Ergebnissen passen.**

Mögliche Unterstützungsangebote:
Rückgriff auf T-Chart („Ich schaue auf das Gesicht“ (Mimik), Ich schaue auf den Körper“(Gestik))

**5. Schreibt einen inneren Monolog.**
Der innere Monolog dient zur Unterstützung, um die Gefühlssituation deutlicher zu machen, z.B.: „Ich schaff das schon, hat doch bis jetzt immer geklappt“.
Diese Aufgabe ermöglicht ein intensives Einfühlen in den darzustellenden Typ und ermöglicht dadurch, in Distanz zur eigenen Persönlichkeit zu treten.

**6. Einigt euch auf eine Person aus eurer Gruppe, die im Anschluss den Typ vorspielt.**
Bereitet die Person mithilfe der von euch erarbeiteten Materialien vor.
Requisiten können begrenzt eingesetzt werden, sollten aber nicht im Mittelpunkt stehen.

(Tipp für die Darsteller: Nicht das Publikum direkt anschauen, sondern über das Publikum hinweg, indem z.B. ein Punkt an der Wand fixiert wird.)

**Arbeitsmaterial zur Phase 1**

# Hilfekarten mit zielführenden Fragen

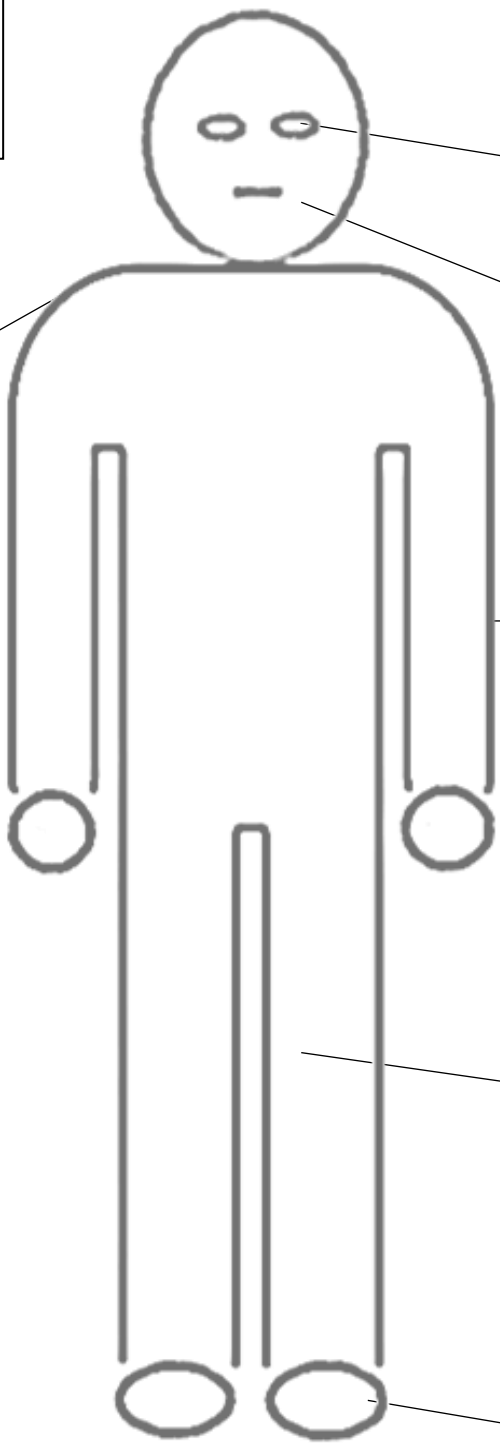
| | |
|---|---|
| **cool**<br><br>• Welchen Gesichtsausdruck hat jemand, damit alle sehen, dass er cool ist?<br>• Welche Bewegungen könnte er mit den Händen machen?<br>• Wie könnte jemand laufen, der besonders cool ist?<br>• Welches Kleidungsstück/ welchen Gegenstand könnte er tragen?<br>• Was könnte er damit machen? | **nervös**<br><br>• Was macht er mit seinem Lippen, wenn er nervös ist?<br>• Was macht er mit seinen Händen?<br>• Was macht er mit seinen Beinen?<br>• Wie läuft jemand, wenn er nervös ist?<br>• Welches Kleidungsstück/ welchen Gegenstand könnte er tragen?<br>• Was könnte er damit machen? |
| **schüchtern**<br><br>• Wohin guckt jemand, der schüchtern ist?<br>• Was macht er mit seinen Schultern?<br>• Was macht er mit seinen Armen und Händen?<br>• Wie läuft jemand, der schüchtern ist?<br>• Welches Kleidungsstück/ welchen Gegenstand könnte er tragen?<br>• Was könnte er damit machen? | **eingebildet**<br><br>• Welchen Gesichtsausdruck hat jemand, der eingebildet ist?<br>• Wie guckt er andere Leute an?<br>• Welche Handbewegungen könnte er machen?<br>• Wie läuft er?<br>• Welches Kleidungsstück/ welchen Gegenstand könnte er tragen?<br>• Was könnte er damit machen? |

**Arbeitsblatt Figuren**

Überlegt, wie ihr den von euch darzustellenden Typ mit Hilfe eures Körpers darstellen könnt.
Tragt eure Ergebnisse in die Kästchen ein.
Verwendet dafür auch die Begriffe aus dem Wortspeicher.

Körperhaltung:

Augen:



Mund:

Schultern:

Arme/Hände:

Beine:

Füße:

**Wortspeicher allgemein**

**Wortspeicher**

offen - verschränkt - stehend – Hände in den Taschen - ein Fuß auf dem anderen - lächelnd - aufrecht - sitzend – gehend - nach hinten gezogen - Hand vor dem Mund - nach vorne hängend - offen – geschlossen - auf den Lippen kauend - herabhängend - übereinander geschlagen - eng beieinander - zugekniffen – aufgerissen - in die Seiten gestützt - Blickkontakt zu den Mitbewerbern - Blick zum Boden oder an die Decke - geschlossen - umeinander geschlungen -

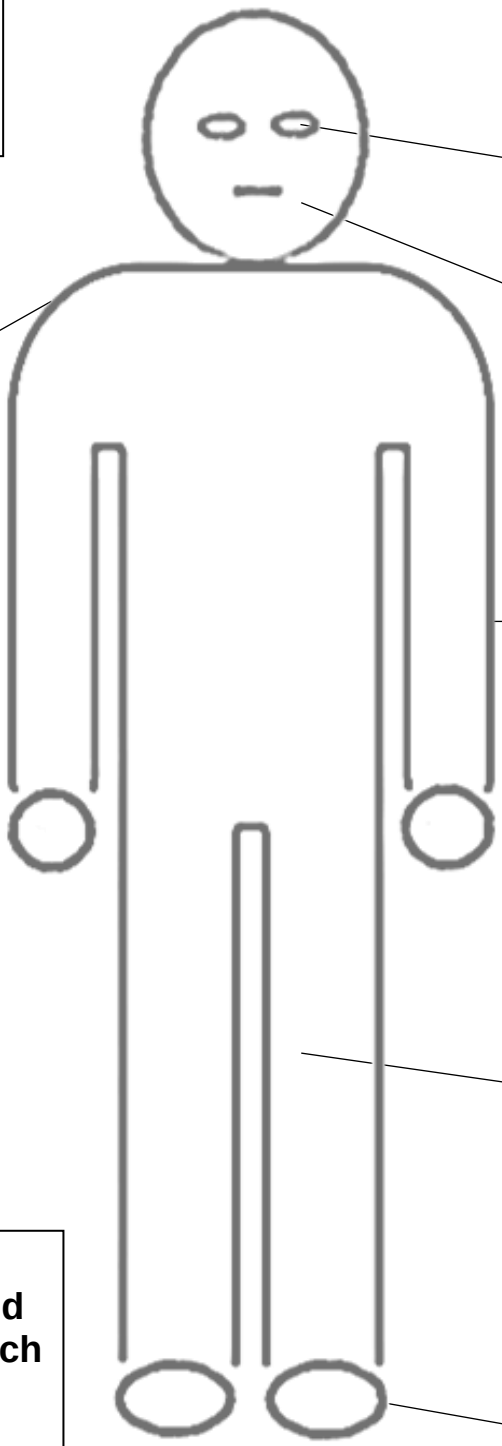
## Wortspeicher geordnet

<u>Körperhaltung:</u>
stehend (angelehnt, frei) –
sitzend (zurückgelehnt, aufrecht) –
gehend (schnell, langsam)

<u>Augen:</u>
offen, geschlossen, zugekniffen, aufgerissen, Blickkontakt zu den Mitbewerbern, Blick zum Boden oder an die Decke

<u>Mund:</u>
offen, geschlossen, lächelnd, ernst, auf den Lippen kauend

<u>Schultern:</u>
aufrecht, nach hinten gezogen, nach vorne hängend



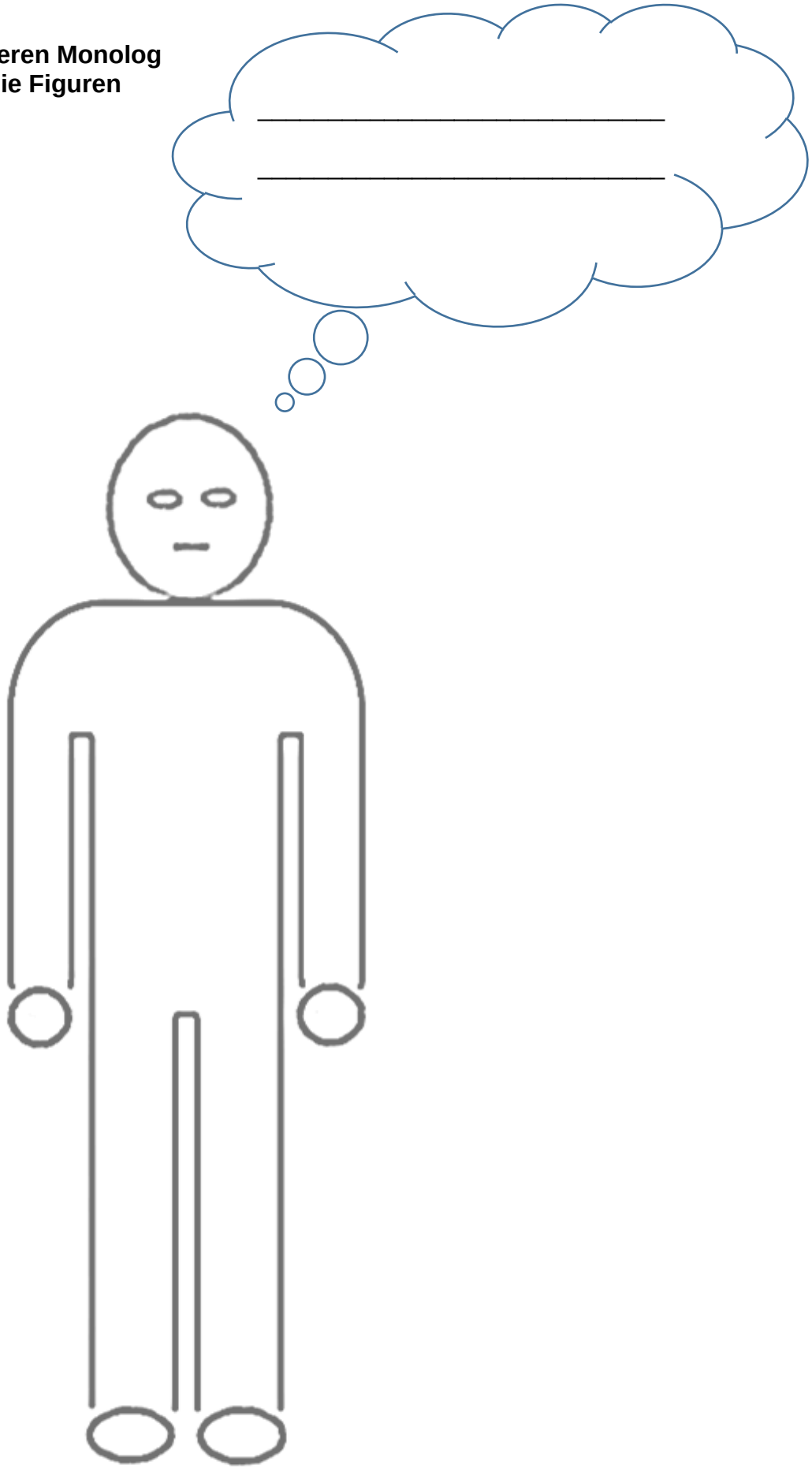
<u>Arme/Hände:</u>
verschränkt, herabhängend, in die Seiten gestützt, hinter dem Rücken, Hand vor dem Mund / am Ohr, Hände in den Taschen

<u>Beine:</u>
Im Sitzen übereinander geschlagen, leicht geöffnet,

**Probiert diese Möglichkeiten aus und entscheidet, welche sich am besten zur Darstellung eurer Eigenschaft eignen!**

<u>Füße:</u>
Eng beieinander, umeinander geschlungen, ein Fuß auf dem anderen

**Arbeitsblatt zum inneren Monolog (jeweils einzeln für die Figuren A, B, C)**



Verfasse einen inneren Monolog aus der Perspektive der wartenden Person, die eurem Typ entspricht.
Verdeutliche in dem inneren Monolog die Gefühlssituation der Person.
Du kannst dabei auf die Formulierungen zurückgreifen, die in dem Wortspeicher enthalten sind.

## Wortspeicher

- „*Ich schaff das schon, hat doch bis jetzt immer geklappt*“.
- *„Ich habe Angst mich zu blamieren.“*
- *„Hoffentlich merken die Anderen nicht, dass …“*
- …

## Phase 2: Szenisches Spiel mit Beobachtungsaufgaben

**Beobachtungsaufgaben zum szenischen Spiel:**

Achtet auf die drei anderen Personen.
Welche Eigenschaft verkörpern diese?
Welche Gestik/Körperhaltung zeigen sie?
Welche Mimik zeigen sie?

**Arbeitsmaterial:** Beobachtungsbogen

**mit möglicher Differenzierung des Bogens:**

In die Lücke wird eine der Eigenschaften eingetragen, auf die der betreffende Schüler achten soll (Wahrnehmung).
Je nach Wahrnehmungsfähigkeit können hier auch mehrere / alle Eigenschaften zugeordnet werden

**Mögliche Differenzierung:**

- Verwendung von Beobachtungsbögen A / B / C analog der Bögen, die zur Erarbeitung der Merkmale der Typen dienten
- die Spieler stellen nacheinander ihren Typ dar (vgl. auch die Hinweise zu Schwierigkeiten der Aufmerksamkeitssteuerung unter Punkt „Einführung in die Gruppenaufgabe“)
- ausschließliche Beobachtung des Spielers der eigenen Gruppe (entsprechend vorhergehendem Hinweis)
- ein Spieler wird ausgesucht und vorher namentlich benannt (entsprechend vorhergehendem Hinweis)

## Beobachtungsbogen

**1) Wer von den Spielenden ist _____?**

_____

_____

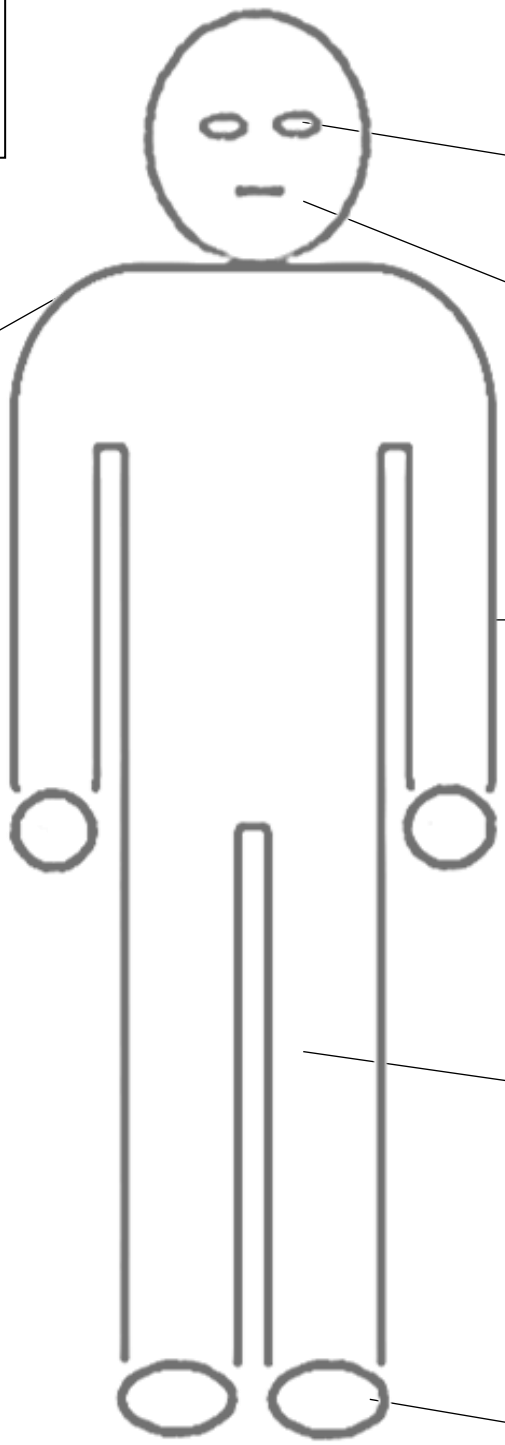
**2) Woran erkennst du das? (Achte auf die Augen, den Mund und seine Bewegungen!)**

---

**Beobachtungsbögen A / B / C analog der Erarbeitungsbögen**

Körperhaltung:

Augen:



Mund:

Schultern:

Arme/Hände:

Beine:

Füße:

## Phase 3: Reflexion des szenischen Spiels

Aufgabe (THINK-SQUARE-SHARE) nach dem Rollenspiel:
Ordnet die Typen den Darstellern zu.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgabe in ihren Gruppen.
Sie nutzen dazu ihre individuellen Beobachtungsbögen (THINK) und Karten, auf denen die vier Typen benannt werden (siehe Material: Kärtchen).

Bei Bedarf können die Gruppen eine Karte mit Leitfragen vom Hilfetisch verwenden (siehe Material).

Die Gruppen legen fest, welcher Spieler welchen Typ dargestellt hat, und ordnen ihre Karten auf ein Zeichen der Lehrkraft den Darstellern zu (SQUARE).
Optional kann diese Zuordnung ein Gruppenmitglied stellvertretend für die Gruppe vornehmen oder die gesamte Gruppe wird beteiligt, indem jede Schülerin/jeder Schüler jeweils eine Karte zuordnet.

Im anschließenden Unterrichtsgespräch diskutieren und begründen die einzelnen Gruppen, warum sie diese Entscheidung getroffen haben (SHARE).
Zur Veranschaulichung nehmen die Darsteller während des Unterrichtsgespräches die ihnen zugeordneten Kärtchen in die Hand.

## Arbeitsmaterial zur Phase 3

**mögliche Leitfragen:**

- *Woran genau hat man gemerkt, dass das Mädchen / der Junge sich schüchtern verhalten hat und nicht etwa ängstlich? Unterschiede?*
- *Woran konnte man die Nervosität / Selbstsicherheit festmachen?*
- *Wie unterscheidet sich das Hereinkommen bei dem Schüchternen und dem Arroganten?*
- *Wie haben die Personen beim Hereinkommen geschaut (Blickkontakt zu den anderen Personen)?*
- *Was haben sie mit ihren Händen / Füßen gemacht?*
- *Wie war ihre jeweilige Körperhaltung?*

## Impulse zur Weiterarbeit

Gemeinsam mit dem Publikum kann überlegt werden, welche **neuen** Eigenschaften die Darsteller zeigen sollen, wenn sie das Besprechungszimmer nacheinander verlassen (z.B.: cool – nun beleidigt, schüchtern – nun glücklich, arrogant – nun wütend, nervös – nun triumphierend).
Die Darsteller sollten beim Rausgehen jeweils kurz vor dem Publikum stehen bleiben und – wie durch ein großes Fenster schauend – sich mit einer typischen Geste präsentieren und dann ihrem neuen Typ entsprechend weitergehen. Gemeinsam kann das jeweilige Verhalten korrigiert werden, damit der neue Typ möglichst überzeugend wirkt.

**Mögliche Weiterführung:**

- Weitere - diesmal positive - Eigenschaften in Szene setzen zu der Frage: Wie möchte ich wirken?
- Erstellen eigener Eigenschaftskarten
- Ausweitung der Darstellung der Emotionen in Kleingruppen
- Bewerbungsgespräche simulieren mit Fokus auf die Wirkung im Gespräch